

MARKT

Wäschdienstleister: Servicefahrer in Zeiten von Corona

Unterwegs im Dienste der Hygiene

Servicefahrer stellen die Verbindung vom Wäschdienstleister zum Kunden her. Was sich für sie während der Corona-Pandemie verändert hat.

Von Madeleine Pilpin

Duisburg// Mehr als 2 800 Servicefahrer sind bei CWS europaweit im Dienste der Hygiene unterwegs. Im Servicekreislauf des Hygieneexperten stellen sie buchstäblich die Verbindung zum Kunden her: Zertifiziert nach strengen Hygienevorschriften holen sie benutzte Arbeitskleidung, Handtuchrollen und andere Textilien ab und bringen sie gewaschen, getrocknet, repariert und qualitätskontrolliert wieder zurück. Durch ihren Einsatz sind Krankenhäuser und Pflegeheime auch während der Corona-Pandemie regelmäßig mit allem versorgt, was zur Hygiene nötig ist.

Einer der CWS-Servicefahrer ist Rüdiger Kamitz. Auf seinen Touren versorgt er täglich Kunden im Raum Aschaffenburg mit Handtuchrollen, Berufskleidung, Schmutzfangmatten, Seife und weiteren Hygieneprodukten. Die Unternehmen und Institutionen, die er beliefert, sind ein bunter Querschnitt durch alle Branchen: Neben Alten- und Pflegeheimen gehören dazu auch Anwaltskanzleien, Handwerksbetriebe oder Restaurants.

Viel verändert hat sich durch Corona für ihn nicht. Die DIN EN 14065-Norm für Wäschereihygiene, die neben anderen Vorgaben in den CWS-Wäschereien die Hygienestandards setzt, gilt auch ohne Pandemie für alle Servicefahrten des Hygieneexperten. So werden bspw. die Lieferfahrzeuge regelmäßig desinfiziert – von der Ladefläche bis zum Türgriff – und auch das Tragen von Handschuhen gehört für Kamitz und seine Kollegen schon immer zur selbstverständlichen Routine auf ihren Lieferfahrten.

Strenge Hygienevorschriften wegen Corona weiter verschärft

Im Zuge der verschärften Maßnahmen durch Corona hat CWS zusätzliche Regelungen vorgenommen. Schon beim leisesten Infektionsver-

dacht wird das Fahrzeug direkt nach dem Einsatz sorgfältig desinfiziert. Die Schmutzwäsche selbst wird in dicht verschlossenen Plastiksäcken transportiert, wandert gleich mit dem geöffneter Sack in die Waschmaschine und wird mit desinfizierendem Waschverfahren gewaschen. In der Wäscherei sind die Bereiche für Anlieferung und Abholung streng getrennt.

Bei Anlieferung Temperatur messen

Auch im Kundenkontakt gelten erhöhte Sicherheitsmaßnahmen: Neu dazugekommen ist die Mund-Nasen-Maske, die Kamitz im Kontakt mit den Kunden überzieht – wobei er versucht, vor Ort persönliche Begegnungen so gut es geht zu vermeiden. „Die Kunden quittieren zum Beispiel den Empfang der Waren nicht

// Es wäre toll, wenn Hygienestandards auch nach Corona ernst genommen werden. //

Rüdiger Kamitz

mehr, das erledigen wir Fahrer jetzt selbst. Auch bei der Übergabe der Wäschesäcke begegne ich oft keinem Menschen mehr“, erzählt er. „Der Hausmeister sammelt inzwischen alles ein und stellt es an zentraler Stelle ab. Manchmal macht er das erst, wenn ich ankomme, weswegen ich dann ein bisschen länger warten muss. Damit kann ich gut umgehen.“

Zeit in Anspruch nehmen auch Sicherheitskontrollen vor Ort: „Bei größeren Kunden müssen wir bei jeder Lieferung Formulare mit unseren Kontaktdaten ausfüllen, damit bei Bedarf Infektionsketten nachverfolgt werden können“, berichtet Kamitz. „Einige messen sogar regel-



Beim leisesten Infektionsverdacht wird das Fahrzeug direkt nach dem Einsatz sorgfältig desinfiziert. Foto: CWS

mäßig bei allen Lieferanten Temperatur.“ Wartezeiten, die häufigere Reinigung der Fahrzeuge und all die vielen anderen kleinen Veränderungen in den Liefer Routinen werden in der Logistikzentrale von Anfang an einkalkuliert, wie Gerald Knake, Serviceleiter bei CWS in Oberthausen betont: „Wir tun alles, was geht, um die Arbeitsabläufe für unsere Fahrer und für unsere Kunden so sicher wie möglich zu machen. Wo immer es geht, passen wir uns den Wünschen der Kunden an, zum Beispiel, wo wir die gebrauchten Sachen abholen und anliefern.“ Dazu gehört auch, den erhöhten Bedarf an hygienischen Mietttextilien, vor allem bei der medizinischen Kundschaft, sicherzustellen. „Wir Servicefahrer müssen dadurch öfter fahren oder müssen einzelne Touren umplanen“, ergänzt Kamitz. „Das klappt insgesamt gut, weil sich alle gegenseitig unterstützen.“

Einmal-Stoffhandtücher: zu Unrecht in Misskredit geraten

Bei dem gestiegenen Bedürfnis nach Hygiene beobachtet Knake auch Übersprünghandlungen bei manchen Kunden, vor allem aus dem nicht-medizinischen Bereich. „Einige Kunden wollten sich rückversichern, ob unsere Einmal-Stoffhandtücher genauso hygienisch sind wie Einwegpapier-Systeme“, berichtet er. Die Bundeszentrale für gesundheit-

liche Aufklärung (Bzga) rät für die Händetrocknung ausdrücklich zu Einmalhandtüchern, zu denen auch die Stoffrollen gehören, die Kamitz ausliefert. Rund 110 Handtuchportionen umfasst eine solche Rolle. „Die Kunden wollten wissen, ob der benutzte Teil im Gehäuseinneren den sauberen Teil verunreinigen kann. Das ist aber nicht möglich: Der verschmutzte Teil wird automatisch in eine separate Kammer eingezogen und kommt dadurch nicht mit der sauberen Stoffrolle in Kontakt“, erklärt Knake. Retraktivtechnik heißt dieser automatische Einzugsmechanismus, der laut der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Kriko) den Einsatz Handtuchspender selbst in hygiesensiblen Bereichen wie Intensivstationen ermöglicht.

Das gestiegene Hygienebewusstsein nimmt Servicefahrer Rüdiger Kamitz auch grundsätzlich im persönlichen Umgang mit seinen Kunden wahr: „Man kann klar sagen, dass der Stellenwert von Hygiene überall gestiegen ist. Es wäre toll, wenn Hygienestandards wie das richtig gründliche Händewaschen auch nach Corona überall weiter ernst genommen werden.“

■ Die Autorin ist Senior PR-Beraterin bei der vibrio. Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH. Info: cws.com

NEWSTICKER

Paul Hartmann AG mit neuem Finanzvorstand

Stefan Müller hat zum 1. Juli 2020 die Position des Finanzvorstands (CFO) bei der Paul Hartmann AG mit Sitz in Heidenheim übernommen. Sein Verantwortungsbereich umfasst zukünftig die Bereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Mergers & Acquisitions (M&A), Risiko Management und Recht sowie Investor Relations. Der neue CFO verfügt über langjährige Erfahrung als CFO in verschiedenen Bereichen bei Zeiss in Deutschland und den USA. Müller hat in Heidenheim Betriebswirtschaft studiert und verfügt über die Qualifizierung als Chartered Financial Analyst (CFA). Zudem erwarb er einen MBA-Abschluss an der Insead Business School in Frankreich. Seine berufliche Entwicklung begann Müller im Finanz- und Investmentbereich. hartmann.info

Neue Auflage zum Fördermittel-Fundraising

Das Handbuch „In fünf Schritten zur Förderung Ihres gemeinnützigen Vorhabens“ ist jetzt in dritter, aktualisierter und erweiterter Auflage erschienen. Das praxisorientierte Fachbuch von Torsten Schmotz wendet sich an Verantwortliche in gemeinnützigen Organisationen, welche für ihre Arbeit Zuwendungen von Stiftungen, Lotterien, Förderfonds und vom Staat einwerben möchten. Einsteiger in die Thematik erhalten eine Schritt für Schritt-Anleitung. Leser mit mehr Erfahrung können das Werk zur Vertiefung einzelner Themen, wie z. B. Internetrecherche oder Verwendungsnachweis und als Nachschlagewerk für die tägliche Praxis nutzen. Eine Vielzahl von konkreten Praxisbeispielen, Musterprojekte, 40 Checklisten und ein Glossar mit ausführlichem Stichwortverzeichnis erleichtern die Umsetzung in die Praxis. Für die dritte Auflage wurden die Gliederung, alle Praxisbeispiele und Checklisten aktualisiert. foerdermittelhandbuch.de

Mobile Hygienestation

Hände- und Flächendesinfektion direkt an der Säule

Heimsheim // Das Thema Hygiene hat aktuell einen hohen Stellenwert. Überall, wo Menschen aufeinandertreffen, lauert die Ansteckungsgefahr mit Viren, Bakterien und sonstigen Krankheiten. Genau diese gilt es zu vermeiden. Dass es jetzt schleunigst einfache und praktikable Möglichkeiten für die Hände- und Flächendesinfektion braucht, war der Firma Krieg schnell klar. Der Spezialist für Arbeitsplatzeinrichtungen in Büro und Betrieb entwickelte binnen kürzester Zeit eine neuartige Hygienestation, heißt es in der Pressemitteilung. Als Hilfsmittel kann sie nicht nur in Unternehmen, sondern in allen gesellschaftlichen und öffentlichen Bereichen sinnvoll eingesetzt werden.

„Wir haben unsere Fertigungsmöglichkeiten genutzt und eine Pro-

duktlinie entwickelt, die nicht nur die Themen Hände- und Flächendesinfektion abdeckt. Die Hygienestationen Cleanspot bietet darüber hinaus noch vielfältige Möglichkeiten, um verschiedene Produkte aus dem Bereich der Hygiene an einer Station bereitzustellen“, erklärt Florian Becker, Leiter für das Produktmanagement bei Krieg.

Vielseitiger Allrounder

Die Hygienestation kann flexibel eingesetzt werden. Der vielseitige Allrounder dient dabei nicht nur als Desinfektionsständer, an dem Desinfektionsmittelspender herstellerunabhängig positionierbar sind. Die Hygienestation ist an vier Seitennutzbar. An der Säule kann vielfältiges modu-

lares Zubehör wie Memoboard, Reinigungstücher, Mundschutzmasken und verschiedene Hygieneartikel individuell und werkzeuglos steckbar angebracht werden. Ein schneller Ortswechsel ist dank Rollen jederzeit möglich.

Becker: „Funktional und durchgedacht, wirtschaftlich und unkompliziert, standfest und solide konstruiert und das alles mit einer ansprechenden Optik – das war unser Anspruch bei der Umsetzung der Idee.“ Mit dem hauseigenen bewährten werkzeuglosen Stecksystem wird für eine funktionale Lösung gesorgt. Eine weitere Besonderheit: die Hygienestation lässt sich jederzeit in der Höhe für Kinder und Rollstuhlfahrer einstellen.

■ krieg-online.de/hygienestation

Ausstatter für Fußball-EM baut jetzt Besuchsböden

Container für die Kommunikation

Wuppertal// Wäre der Corona-Virus nicht gewesen, hätte sich Containu im Sommer an den Hotspots der Fußball-Europameisterschaft getummelt. Nun fertigt der Spezialist für Sonderbauten kurzerhand exklusive Besuchsböden für Seniorenheime, teilt das Unternehmen mit.

Seit vier Jahren baut Containu Eventmodule aus Übersee Containern und ist damit europaweit auf Roadshows, bei Länderspielen der Nationalmannschaft und auf Messen unterwegs – in normalen Zeiten. Rund 95 Prozent der Aufträge kommen aus der Automobilbranche, diese Aufträge sind weggebrochen.

Der Hersteller hat reagiert und neue Ideen entwickelt, die – abseits von Baustellen-Containern und provisorischen Zeltlösungen – Bewoh-

nem, Angehörigen und Besuchern von Senioren- und Pflegeheimen ein komfortables und ansprechendes Ambiente bieten, in dem auch die Hygiene Standards zu halten sind, so der Hersteller.

Die Besuchsböden sind barrierefrei ausgestattet mit Kommunikationstechnik, einer großflächigen Verglasung und hochwertigen Materialien.

Der 1er-Container ist 2,25 Meter breit und 3,50 Meter lang – er passt auf einen ganz normalen Parkplatz. Der 3er-Container ist 2,50 Meter breit und 6,00 lang.

Die Container können für ein halbes Jahr gemietet werden, bei Bedarf auch länger.

■ besuchsboden.de